

Grazie mille – Herzlicher Dank

1 Einleitung	11
2 Forschungsfeld Film und Religion	17
2.1 Visionen des Transzendenten: Ästhetik als ein zentraler Aspekt theologischer und religionswissenschaftlicher Annäherung an den Film	19
2.2 Im Zeichen von Normen und Werten: kulturwissenschaftlich geprägte Herangehensweisen an den Bereich Film und Religion	26
2.3 Multidimensionale Bedeutungsvermittlung: kommunikationstheoretische Ansätze im Forschungsfeld Film und Religion	32
2.4 Visuelle Überlieferungsstrategien unter der Lupe: der für das Projekt verwendete Zugang zum Feld	38
3 Bildwissenschaft und intermediale Tradierungsprozesse	45
3.1 Geteilte eigene Bilder: das kulturelle Gedächtnis als Tradierungsfundus	47
3.2 Was sind Bilder? Bildwissenschaftliche Zugänge zum Bild	56
3.2.1 Bilder erfahren: wahrnehmungstheoretische oder phänomenologische Perspektiven	56
3.2.2 Bilder bändigen: Panofskys ikonografisch-ikonologische Methode	64
3.2.3 Bildkörper und Körperbilder: Hans Beltings bildanthropologische Perspektive	72
3.3 Von der Vorstellung zum Bild, vom Bild zur Ideologie: intermediale Tradierungsprozesse im Fokus	76
3.3.1 Bilder wandern und verändern sich: die Dynamik intermedialer Tradierungsprozesse	77
3.3.2 Innovation durch Tradition: Überlegungen zu den Begrifflichkeiten und den Interaktionen zwischen Ästhetik und Bedeutung	81

6 | Inhalt

4 Das Motiv der <i>Heiligen Familie</i>	93
4.1 Von Mutter und Kind zur <i>Heiligen Familie</i> : die (kunst)historische Situierung des Motivs	95
4.1.1 Eine Übersicht über populäre Marien- und Josephs- Darstellungen	109
4.1.2 Maria als Gottesmutter	111
4.1.3 Maria als Jungfrau	113
4.1.4 Maria als Himmelskönigin	114
4.1.5 Josephsdarstellungen	115
4.2 Ein Motiv mit gesellschaftspolitischem Potenzial: die <i>Heilige Familie</i> als lebenswertes Vorbild	117
4.3 Mutter, Vater, Kind bereit... und Action: die <i>Heilige Familie</i> im Film	129
5 Methodische Überlegungen	137
5.1 Annäherung an audio-visuelle Inszenierungsstrategien: die Filmanalyse	139
5.2 Das bewegte Bild in Zwiesprache mit dem «fixierten» Bild: einige Überlegungen zur Rekonstruktion von Tradierungslinien	146
5.3 Familien im Werk François Ozons, Pedro Almodóvars und Susanne Biers: das Filmkorpus	152
6 François Ozons scheinheilige Familien	157
6.1 Ceci n'est pas une famille parfaite: François Ozons kritischer Blick auf die bürgerliche Familienidylle	158
6.2 Die <i>queeren</i> Idealfamilie in den Filmen Ozons	167
6.3 Die bourgeoise Familie in SITCOM (F 1998)	179
6.3.1 Hélène – Die Emanzipation einer bürgerlichen Mutter	189
6.3.2 Jean – Ein Patriarch als Schädling	196
6.3.3 Sophie und Nicolas – Transgression als Generationenfrage?	203
6.4 Die Unterschichtsfamilie in RICKY (F 2009)	210
6.4.1 Katie – Bedingungslose Mutterliebe in der Plattenbausiedlung	221
6.4.2 Paco – eine Josephsfigur mit Migrationshintergrund	232
6.4.3 Lisa und Ricky – Kinder vermitteln Stabilität	238
6.5 Das weite Spektrum von François Ozons Familienportraits – ein Fazit	244
7 Pedro Almodóvars vergötterte Mütter	249
7.1 Familie als Symbol der Unterdrückung – die sozialpolitische Kritik in Almodóvars Filmen	252
7.2 Familienbilder im Wandel – Auf der Suche nach realistischen «Solidargemeinschaften»	262
7.3 Die frauenzentrierte Ersatzfamilie in TODO SOBRE MI MADRE (E/F 1999)	276

7.3.1	Manuela, Rosa, Rosa, La Agrado und Huma – eine ganze Palette Mutterfiguren	288
7.3.2	Lola – eine pathologische Vaterschaft	301
7.3.3	Esteban – der auktoriale Sohn	304
7.4	Mutter-Tochter-Beziehungen als konstitutive Elemente von Familie in VOLVER (E 2006)	308
7.4.1	Von biologischen Müttern und «Müttern im Geiste»	323
7.4.2	Emanzipierte Töchter	333
7.4.3	Väter der Gewalt	335
7.5	Frauenfamilien und Familienfrauen in Almodóvars Filmen – ein Fazit	338
8	Susanne Biers emanzipierte Vaterfiguren	345
8.1	Die traditionelle Familie – ein instabiles Konstrukt	349
8.2	«...Vater sein dagegen sehr»: die Vaterrolle als Spiegel gesellschaftskritischer Diskurse	360
8.3	Die heldenhaften Väter und väterlichen Helden in BRØDRE (DK 2004)	370
8.3.1	Sarah und Else – ideale Mütter im Brennpunkt der Sozialkritik	386
8.3.2	Michael, Jannik und Henning – unberechenbare Väter	390
8.3.3	Camilla und Natalia – zwischen zwei Vätern	395
8.4	EFTER BRYLLUPPET (DK/S 2006) – oder Das Erbe des Übervaters	397
8.4.1	Helene, eine Mutter zwischen zwei Vätern	411
8.4.2	Jørgen und Jacob – doppelte Vaterschaft als Chance	415
8.4.3	Anna, Tochter zweier Väter	422
8.5	Traditionelle Familie und emanzipierte Genderrollen in Susanne Biers Filmen – ein Fazit	426
9	Nachhaltige Präsenz: Die filmische Adaptionen der <i>Heiligen Familie</i> als Reflexionsgrundlage von Vergangenheit und Gegenwart	433
9.1	Das Motiv als Reflexionsgrundlage	436
9.2	Die Inszenierung des familiären Idylls	440
9.3	Die Rollenmuster und Genderkategorien	443
9.4	Konventionalisierungsprozesse	447
9.5	Die trans- oder internationale Wirkung des Werks der Filmemacher	449
	Bibliografie	452
	Filmografie	469
	Abbildungsverzeichnis	472